

## **Erfahrungsbericht Schweden – Uppsala**

Ich studiere im 4. Mastersemester Agrarwissenschaften mit der Vertiefung Pflanzenproduktionssystem und war ein halbes Jahr an der Swedish University of Agricultural Science (Svergies lantbruksuniversitet, SLU) in Uppsala, Schweden. Im Folgenden gebe ich euch einen kleinen Einblick über mein Auslandsemester dort.

### **Vorbereitung**

Die ersten Informationen für ein Auslandssemester habe ich mir ca. ein bis eineinhalb Jahre vor meiner Reise beschafft. Dafür ist noch kein großer Zeitaufwand nötig, aber man sollte sich auf jeden Fall relativ früh über die Fristen informieren und wie viel Zeit man benötigt um z.B. einen Termin für einen Sprachtest zu bekommen. Durch die Gruppenberatungen des Auslandsamtes an der Universität habe ich mich dann auch sehr schnell für eine Bewerbung bei Erasmus+ entschieden. Nachdem ich noch weitere Fragen bei einem direkten Gespräch mit Frau Klumpp geklärt hatte, stand mein Entschluss für die schwedische Universität (SLU) fest. Ausschlaggebend für meine Wahl war nicht nur das Land, sondern auch, dass die SLU zu der Euroleague of Life Sciences (ELLS) gehört, dass das Modulangebot passte und die Sicherheit eine Unterkunft von der SLU gestellt zu bekommen.

Für die erste Bewerbung war das Transcript of Records und ein Motivationsschreiben in englischer Sprache notwendig. Auch für den verlangten Sprachtest vom Sprachenzentrum sollte man frühzeitig einen Termin machen. Man muss mindestens Level B2 erreichen. Weitere Unterlagen, die für die Gastuniversität noch eingereicht werden müssen, gehen danach direkt über die Mobility-online Seite des Auslandsamtes. Grundsätzlich gab es dabei keine Probleme. Man hat mir nur nahegelegt, dass die schwedische Universität sehr strikt ist, wenn es um Voraussetzungen für die gewählten Module geht. Aus diesem Grund habe ich mir aus den vier Standorten der SLU den Standort Uppsala herausgesucht, der aufgrund der Modulauswahl am besten zu passen schien.

Im Sommersemester vor der Reise habe ich auch noch einen Sprachkurs in Schwedisch gemacht. Es hat mir am Anfang in Schweden geholfen z.B. die Sachen im Supermarkt besser zu verstehen und zu finden. Meiner Meinung nach ist aber ein Sprachkurs nicht unbedingt notwendig. Es können nahezu alle Schweden englisch und meist spricht man in den Gruppen mit denen man unterwegs ist sowieso englisch.

### **Unterkunft**

Wie schon erwähnt war auch die zugesicherte Unterkunft ein ausschlaggebender Punkt bei meiner Universitätswahl. Von anderen Studenten habe ich mitbekommen, dass es sehr schwierig sein kann allein ein Zimmer oder Wohnung zu finden. Mit der SLU habe ich aber nur gute Erfahrungen gemacht. Ich habe ein Zimmer mit eigenem Bad in dem Gebiet „Flogsta“

bekommen. Dort wurde die Küche mit allen Mitbewohner auf dem Flur geteilt, also insgesamt 11 anderen Leuten. Ich wohnte in einem der 7-stöckigen Hochhäuser in diesem Gebiet, in denen fast ausschließlich Studenten wohnten. Das besondere dort ist, dass es jeden Abend um 22 Uhr den legendären „Flogsta-scream“ gibt. Es ist auch immer irgendwo eine Party angesagt und man lernt jede Menge Leute kennen.

Neben diesem Gebiet mit Studentenwohnheimen gibt es noch grob 2 andere, wo man untergebracht werden kann. Das eine an der Rackarbergsgatan liegt mehr Richtung Innenstadt und besteht meist aus 5er WGs in denen man sich das Bad und die Küche teilt. Dann gibt es noch Zimmer in der Nähe der SLU. Diese sind weiter von der Stadtmitte entfernt und sie sind etwas teurer, da man z.T. Küche und Bad für sich allein hat. Grundsätzlich lag die Miete bei ca. 400 € pro Monat. Falls ihr bei der Zimmerbelegung schon einen Wunsch habt könnt ihr dies vermerken, möglicherweise bekommt ihr ein Zimmer in eurem Wunschgebiet. Ich würde euch auch raten sich ein Fahrrad zu besorgen, da dies das meist genutzte Fortbewegungsmittel ist und sich bei der ebenen Landschaft anbietet. Günstige, gebrauchte Fahrräder findet ihr am besten im Internet oder Facebook (z.B. unter Flogsta häleri). Ich habe mit dem Fahrrad von Flogsta aus 10 min in die Innenstadt gebraucht und die 4,8 km zur Uni waren in 20 min auch zu bewältigen.

### **Gasthochschule SLU**

Die moderne und neue Uni liegt etwas außerhalb von Uppsala, ist gut mit dem Fahrrad aber auch mit dem Bus erreichbar. Ich fand nicht nur die Umgebung dort wunderschön, sondern auch die Universität selbst war gemütlich eingerichtet. Überall gibt es Lernplätze oder man kann Gruppenräume buchen. Und bei einer Frage stand einem das Servicecenter immer freundlich und hilfsbereit zur Seite.

Die Modulstruktur ist ähnlich einem Blocksystem bei uns. Man hat dort zwei Zeitabschnitte mit jeweils einem Modul, das 15 ECTS-Punkte gibt. So kann man sich voll und ganz auf das eine Thema konzentrieren. Es wird aber mehr Mitarbeit und Vorbereitung während der Vorlesungsphase verlangt, da sich die Klausur immer am Schluss des Moduls befindet und auch während der Vorlesungen meist mehr über die Inhalte diskutiert wird als an unserer Universität. Bei Schwierigkeiten, Fragen oder Anregungen stehen einem die Dozenten immer gerne zur Verfügung. Und scheut euch nicht davor Fragen zu stellen, nach meinem Empfinden ist die Atmosphäre und der Umgang mit den Studenten sehr angenehm und immer freundlich.

### **Alltag und Freizeit**

Den besten Einblick bekommt ihr, wenn ihr bei den verschiedenen Einführungsveranstaltungen mitmacht, die von der SLU und den verschiedenen Studentenverbindungen in der Stadt (Nations) angeboten werden.

Die SLU hat eine eigene Organisation von Studenten, die Veranstaltungen, Pubs und vieles mehr organisieren. Diese werden „Unions“ genannt. Des Weiteren gibt es in der Innenstadt 13 „Nations“, was man in gewisser Weise mit unseren Studentenverbindungen vergleichen kann. Jede Nation hat ein eigenes Haus und bietet verschiedene Veranstaltungen und Partys an. Wenn ihr euch eine Nation herausgesucht habt, könnt ihr bei dieser für einen Semesterbeitrag Mitglied werden und auch die Angebote der anderen Nations nutzen. Falls ihr euch vorab einmal informieren wollt, hier eine Übersichtseite: <https://uppsalastudent.com/page/nations>. Jede Nation hat ihre eigenen Vorteile und in den Einführungswochen habt ihr Zeit euch alle einmal anzuschauen. Und falls ihr die Möglichkeit habt eine „Gasque“ zu besuchen, nehmt die Chance wahr!!! Die „Gasque“ ist ein etwas förmlicheres Dinner bei dem man ein Menü serviert bekommt. Es wird gesungen und getrunken und man lernt viele neue Leute kennen. Außer in den Nations war ich in verschiedenen Naturreservaten um Uppsala herum unterwegs (<http://www.lansstyrelsen.se/uppsala/Sv/djur-och-natur/skyddad-natur/naturreservat/Pages/reservat.aspx>). Dort findet man super Wanderwege und man bekommt einen Eindruck von der schwedische Landschaft. Natürlich darf auch ein Ausflug nach Stockholm nicht fehlen, welche ca. eine Stunde mit dem Zug von Uppsala entfernt ist.

### **Fazit**

Es war eine wunderschöne Zeit in Schweden und ich würde es jedem weiterempfehlen. Ich habe viele neue Leute kennen gelernt, neue Freunde gefunden und einen Eindruck von den verschiedensten Kulturen bekommen. Aber auch sich selbst lernt man während eines Auslandsstudiums besser kennen. Die schönsten Erinnerungen meines Aufenthalts habe ich an die „Gasque“ und das Luciafest in Schweden. Und auch wenn es ein bisschen kälter werden kann, würde ich jedem die Lappland-Reise empfehlen. Zum Teil wird diese von den verschiedenen Verbindungen als Gruppenreise angeboten.

### **Ein paar Tipps zum Schluss:**

- Besorgt euch unbedingt eine Kreditkarte, z.B. von DKB (<https://www.dkb.de/>) und seid darauf gefasst, dass sehr viel mit Karten funktioniert (inklusive Hausschlüssel).
- Kümmert euch um das finanzielle und verlasst euch nicht auf den ERAMUS-Zuschuss (wir haben unseren erst sehr spät bekommen).
- Unter SAS youth (<https://www.flysas.com/de/de/>) findet ihr, wenn ihr unter 26 Jahre seid, günstige Flugtickets.
- Und ladet euch, für den öffentlichen Nahverkehr in Uppsala, die App „Landstinget i Uppsala län“ (schwarze Schrift und gelbes Logo) herunter.

Ich wünsch euch viel Spaß und viele neue Erfahrungen!!!!